



Liebes Publikum, die goldene Spielzeit zu Ehren des 200. Geburtstages unseres Theaterherzogs ist auf ihrem Höhepunkt angekommen, nun dürfen wir

Ihnen bereits die zweite Jubelspielzeit vorstellen. Auch da wird Georg II. noch einmal eine Hauptrolle spielen, im neuen Musical „Der Herzog & Ich“. Auf was Sie

sonst noch gespannt sein dürfen, das lesen Sie in dieser Sonderausgabe Ihrer Theaterzeitung. Wir freuen uns auf Sie und auf die Saison 2026/2027!

Staatstheater Meiningen · Bernhardstraße 5 · 98617 Meiningen · Karten: 03693/451-222 · www.staatstheater-meiningen.de

2026
2027



KOLUMNE

Liebes Publikum,

mit einem staunenden „Danke Georg!“ blicken wir auf die Saison 2026/27, auf Teil zwei des Jubiläums „200 Jahre Herzog Georg II. von Sachsen Meiningen“. Je mehr wir uns mit dem „Theaterherzog“ befassen, umso vielfältiger wird das Bild des Landesherren, umso mannigfaltiger fallen unsere künstlerischen Antworten zu seinem Geburtstag aus. Wir ehren den Liebhaber der Künste, indem wir ein Musical über ihn und seine dritte Frau Helene Freifrau von Heldburg in Auftrag gegeben haben („Der Herzog & Ich“), wir setzen seinen Lieblingsdichter Shakespeare auf den Spielplan („Romeo und Julia“), wir folgen seiner visionären Erschließung der Hohen Geba mit einem großen Open-Air-Konzert am besonderen Ort der vorderen Rhön, dessen Gipfelplateau eine quasi natürliche Kulisse bildet, die wir mit Orffs „Carmina Burana“ zum Klingen bringen möchten. Wir ehren den Netzwerker und Strukturmenschen, indem wir dankende Worte an die heutigen Landesherren richten, die mit der gesicherten Theaterfinanzierung ein großes Bekenntnis ausgesprochen haben und uns gute Produktionsbedingungen ermöglichen. Nur so können wir mit unseren Ensembles die Kunst erschaffen, die Sie, liebes Publikum, bei über 500 Vorstellungen im Jahr genießen.

55.000 Menschen besuchen durchschnittlich pro Tag eine Theateraufführung in Deutschland. Ist es vermessen, zu behaupten, dass ein Teil dieser wunderbaren Theater-Veranrtheit seine Spuren im kleinen Herzogtum von Sachsen-Meiningen hat? Wir glauben nicht, denn was Georg II. mit seinem Wirken, seinen Prinzipien, den Gastspielreisen, mit seinen noch heute die Stadt prägenden Bauten hinterlassen hat, inspiriert uns Tag für Tag und begeistert – so hoffen wir – auch Sie weiterhin. Ihr Treue, Zugewandtheit und Offenheit ist für uns Freude und Ansporn zugleich.

Jens Neundorff v. Enzberg

Jens Neundorff von Enzberg,
Intendant



DANKE GEORG!

200 JAHRE THEATERHERZOG
GEORG II. VON SACHSEN-MEININGEN
JUBILÄUMSSPIELZEIT 2026/2027

Die Liebe seines Lebens

Eine unerhörte Theaterliebe: Das Musical „Der Herzog & Ich“

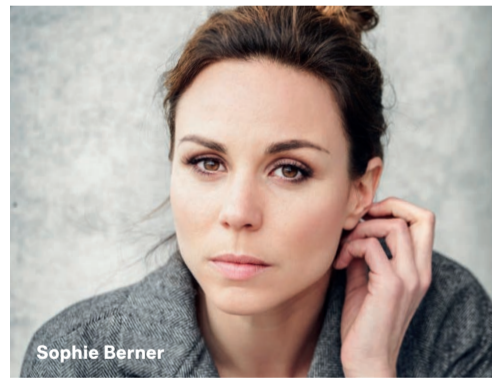
SPIELZEIT 2026/2027 Ohne Herzog Georg II. und seine dritte Frau, die Schauspielerin Ellen Franz, später Freifrau Helene von Heldburg, wäre Meiningen als Theaterstandort nicht, was es ist. Die Liebe zum Theater in all seinen Facetten verband das Paar und trug den Namen der „Meiningern“ in die Welt hinaus. Als Höhepunkt im Jubiläumsjahr 2026 feiert die Musical-Auftragskomposition „Der Herzog & Ich“ seine Uraufführung am Staatstheater Meiningen.

Die Briefe von Georg II. und Ellen zeugen davon, dass ihre Liebe weit über die erste Verliebtheit hinausging und sie bis an ihr Lebensende verbunden hat. Ausgehend von der Beisetzung Georgs II. am 28. Juni 1914 erzählt das Musical als Rückblende das Kennenlernen des großen Theaterpaares aus der Sicht Ellens. Als junge Schauspielerin kam sie an den Hof ihres späteren Mannes, den ihr Witz und ihre Präsenz sofort beeindruckten.

Im Zentrum von „Der Herzog & Ich“ steht nicht nur die verbotene Liaison, sondern ein revolutionärer künstlerischer Aufbruch: Aus dieser Verbindung entsteht ein neues Verständnis von Bühne, Ensemblekunst und Regie, das bis heute modernes Theater prägt. Das Musical erzählt von der gemeinsamen Suche nach Wahrheit auf der Bühne wie im Leben und dem Kampf gegen Intrigen und Dogmen. Zwischen höfischem Glanz und künstlerischem Aufbruch entfaltet sich ein dramatisch-amüsanter Spiel aus Leidenschaft, Sprachwitz und Poesie – getragen von einer mitreißenden Partitur.

In ihrer romantischen Komödie fokussieren sich Librettist Titus Hoffmann und der Emmy-prämierte Komponist Christoph Zirkgibl auf Ellen Franz' Pers-

pektive auf das gemeinsame Leben und Schaffen mit Georg II. Dadurch ermöglichen sie im Georgjahr 2026 einen wichtigen Blick auf die prägende Frau im Leben des Herzogs und auf die Entwicklung des Theaters, nicht nur in Meiningen, sondern auch weit darüber hinaus. Am Ende dieser Liebesgeschichte Georgs und Ellen stehen die Tourneen, die den „Meiningern“ zu Weltruhm verholfen haben.



Sophie Berner

Regisseur Cusch Jung, dessen „Jekyll & Hyde“-Produktion am Staatstheater Meiningen zuletzt zwei Spielzeiten in Folge gefeiert wurde, wird diese musikalische Hommage an Georg II. und Helene von Heldburg und ihre (Theater-)Liebe inszenieren und damit am 5. Dezember 2026 zum Finale des Georgsjahres noch einen Höhepunkt präsentieren. Die Hauptrolle der Ellen Franz spielt Musical-Star Sophie Berner. Ebenfalls Ende 2026 erscheint das Kunstbuch „Georg II. und die Magie eines Theaters“, in dem die visuelle Wirkung der Bühnenbilder des Herzogs und seine Bedeutung für das Theater heute gefeiert wird.

Dr. Bernhard F. Loges,
des. Chef dramaturg

PREMIERE: SA, 05.12.2026, 19.30 Uhr – Großes Haus

Das Musical erzählt von der gemeinsamen Suche nach Wahrheit auf der Bühne wie im Leben und dem Kampf gegen Intrigen und Dogmen.



Das Spielzeitbuch für die Saison 2026/2027 finden Sie ab sofort digital zum Durchblättern auf unserer Internetseite.

Abonnenten und Gruppenbücher erhalten das Buch wie immer kostenfrei per Post zugesandt. An der Kasse ist der Almanach für 2 Euro erhältlich.



FESTWOCHE
40 JAHRE
PUPPENTHEATER

SEIT
1986

Mit einer Festwoche laden wir unser treues Publikum und alle Wegbegleiter vom 5. bis zum 13. November 2026 zum gemeinsamen Feiern ein. Drei Generationen Zuschauer haben sich mit uns über 135 gelungene Produktionen gefreut, waren kritisch und haben 2003/2004 erfolgreich für den Erhalt unserer Sparte gekämpft. Dies war für uns, neben Publikumsresonanz und Ehrungen, stets Antrieb und Motivation für fast 8000 Vorstellungen mit rund 600.000 Besuchern. Ein herzliches Dankeschön an den Förderverein der Meiningener Theaterfreunde e. V. und an die Meiningener Theaterstiftung für ihre kontinuierliche und großzügige Unterstützung.

Maria C. Zoppeck, Susanne Tenner-Ketzer, Falk P. Ulke und Sebastian Putz haben über Jahrzehnte mit vielen Mitstreitern diese Sparte geprägt und ständige Herausforderungen gemeistert. Unzählige Gastspielreisen haben den traditionsreichen Namen des Meiningener Theaters in die Welt getragen, allen voran „Der standhafte Zinnsoldat“ mit Stefan Wey. Neue Wege wurden mit der Gründung des Jungen Staatstheater 2021/22 und dem Engagement von Kora Tscherning und nachfolgend Maria A. Albu als Puppentheaterleitung bestritten.

Als Ensemblemitglied seit der ersten Spielzeit freue ich mich auf Sie und die ausgewählten Produktionen der Festwoche. Kommen und staunen Sie über die Vielfalt des Puppentheaters!

Susanne Tenner-Ketzer,
Öffentlichkeitsarbeit Puppentheater
und Leitung Junge Musik

Macht, Wissen und Inspiration



„Don Giovanni“ | „Didone abbandonata“ | „Der Freischütz“

Auftakt mit Faust

Alfred Schnittkes Oper ist erstmals seit der Uraufführung 1995 wieder zu erleben

MUSIKTHEATER Die tragische Geschichte des Universalgelehrten Faust wurde durch Goethe zum Mythos. Längst hat der „Faust“-Stoff auch die Opernbühne erobert. Nach Louis Spohr, Hector Berlioz, Charles Gounod, Arrigo Boito und Ferruccio Busoni im 19. und frühen 20. Jahrhundert hat vor 30 Jahren auch der Deutsch-Russe Alfred Schnittke eine ergreifende Version komponiert, die jetzt am Staatstheater Meiningen zum ersten Mal nach der Uraufführung 1995 an der Hamburgischen Staatsoper wieder szenisch aufgeführt wird.



Eva-Maria Höckmayr

Aushandlung eines Pakts mit dem Teufel, den er mit seinem eigenen Blut besiegelt. Die Ereignisse werden vom Chor und einem Erzähler kommentiert, auch der letzte Abend von Fausts irdischem Leben, an dem er seinen Schülern Audienz gewährt und seine Verfehlungen bereut.

Alfred Schnittke (1934–1998) arbeitete fast zwei Jahrzehnte an „Historia von D. Johann Fausten“, dessen Grundstock die 1983 bei den Wiener Festwochen uraufgeführte Faust-Kantate bildet. Sie wird zum dritten Akt der Oper mit dem

Faust erklärt sich bereit, mit seinem Blut den Vertrag zu unterzeichnen, um Wissen und Macht zu erlangen und im Gegenzug seine Seele dem Teufel zu übergeben.

berühmten Tango, den der Teufel durch ein Mikrofon singt und in der er spöttische Kommentare zum Tod Fausts abgibt. Erst 1994 vollendete Schnittke die ersten beiden Akte, in denen er verschiedene musikalische Stile verbindet. Düsteren Parodien auf Passionsarien der Barockzeit mit Continuo-Begleitung stehen neben Choral und Cluster-Effekten, Kirchenorgel neben Synthesizer, Cembalo neben E-Bass. Mit der Gestalt des Erzählers greift Schnittke auf Bachs Oratorien zurück und schlägt gleichzeitig einen Bogen zum epischen Theater à la Brecht.

Mit dieser Inszenierung gibt Eva-Maria Höckmayr ihr Debüt in Meiningen. In ihrer Arbeit möchte sie aufzeigen, wie die persönliche Tragödie des Faust auch heute noch ein Sinnbild für Inspiration ist, die in ihrer Entfaltung behindert wird.

Dr. Matthias Heilmann,
Musiktheaterdramaturg

PREMIERE: FR, 18.09.2026, 19.30 Uhr – Großes Haus



MUSIKTHEATER

Liebes Publikum,

inspiriert vom 200. Geburtstag von Herzog Georg II. schlägt auch das Musiktheater über die gesamte Saison eine Brücke zu diesem außergewöhnlichen Förderer der Künste, Reformator des Schauspiels und leidenschaftlichen Musikliebhaber. Bis heute steht er für künstlerische Exzellenz, Erneuerung und den Glauben an die verbindende Kraft der Kunst.

Mit Alfred Schnittkes „Historia von D. Johann Fausten“ eröffnen wir. Es ist die zweite Produktion dieser Oper nach deren Uraufführung an der Hamburger Staatsoper 1995 und zeigt die ungebrochene Aktualität dieses Werkes. Damit setzen wir einen starken Akzent auf das vielschichtige Musiktheater des 20. Jahrhunderts und die existenziellen Fragen des Menschseins. Mit der Uraufführung des Musicals „Der Herzog & Ich“ stehen Georg II. selbst und vor allem seine dritte Frau, die Schauspielerin Ellen Franz, im Zentrum einer neuen und zeitgemäßen Auseinandersetzung. Mit Camille Saint-Saëns' monumentaler Oper „Henry VIII.“ gibt Starregisseur Andreas Kriegenburg sein Operndebüt in Meiningen. Dieses Werk voller politischer Spannungen, Leidenschaft und musikalischer Größe ist ein weiteres Zeichen der Verbindung von Tradition und Gegenwart. Erstmals kommt es dann mit Händels „Flavio, Re de' Longobardi“ zur Zusammenarbeit mit dem Bayreuth Baroque Opera Festival. Komplettiert wird der Spielplan mit der Meininger Erstaufführung von Mozarts „La clemenza di Tito“. Und mit Verdis „Falstaff“ gibt GMD Farrell seinen Abschied von Meiningen.

Mit den Wiederaufnahmen (von „Csárdásfürstin“ bis „Rheingold“) wird nicht nur diese Vielfalt, sondern zugleich das Leistungsspektrum des Ensembles hervorgehoben.

Lassen Sie sich verführen und verzaubern.

Ihr Jens Neundorff von Enzberg

PREMIEREN MUSIKTHEATER	18.09.2026	GH	Historia von D. Johann Fausten ... Alfred Schnittke
	23.10.2026	GH	Flavio, Re de' Longobardi Georg Friedrich Händel
	05.12.2026	GH	Der Herzog & Ich (UA) Christoph Zirngibl, Titus Hoffmann
	26.02.2027	GH	Henry VIII. Camille Saint-Saëns
	16.04.2027	GH	La clemenza di Tito Wolfgang Amadeus Mozart
	11.06.2027	GH	Falstaff Giuseppe Verdi
WIEDERAUFNAHMEN			
Die Csárdásfürstin · Otello · Riemannoper · Das Rheingold · Castor et Pollux			

VVK ab 27. April

03693/451-222



Intrigen, Affären, Machtspiele

Händels „Flavio, Re de' Longobardi“: Ein barockes Fest für Auge und Ohr

MUSIKTHEATER Georg Friedrich Händels „Flavio, Re de' Longobardi“ (1723) ist eines der raffiniertesten Werke seiner Londoner Zeit. Hier regiert nicht der Held, sondern der Witz. Im Zentrum: ein König, der sich durch politische Verwicklungen und amouröse Abenteuer treiben lässt, während rivalisierende Väter und Liebende zwischen Pflicht und Leidenschaft zerrieben werden.

An König Flavios Hof regieren Intrigen, Eitelkeit und gefährliche Liebschaften. Während der schwache Monarch lieber seinen Vergnügungen nachjagt, entbrennt zwischen zwei Höflingen ein tödlicher Streit um die Ehre ihrer Töchter. Händels „dramma per musica“ ist keine heldenhafte Oper, sondern eine brillante Farce voller

hintersinniger Komik und melodischer Schönheit. Das Werk entlarvt die Absurdität höfischer Machtspiele mit leichter Hand und großer musikalischer Raffinesse – ein vergnüglicher Blick hinter die Kulissen.

In Max Emanuel Cencics sinnlicher und humorvoller Inszenierung wird dieser Hof zur Manege, in der jeder gegen jeden antritt. Menschliche Schwächen werden demonstrativ zur Schau gestellt – „Exhibitionismus menschlicher Schwäche wird zum Theater selbst“, so der Regisseur. Die von Publikum und Presse gefeierte Inszenierung war nach ihrer Bayreuther Premiere am 7. September 2023 auf gefeierter Europatournee unter anderem in Köln, Amsterdam und Riga zu erleben. Die opulent ausgestattete Produktion kommt nun auch ans Staatstheater Meiningen und



Georg Friedrich Händel

wird unter der musikalischen Leitung der französischen Barock-Spezialistin Camille Delaforge Premiere feiern.

Dr. Bernhard F. Loges, des. Chef dramaturg

PREMIERE: FR, 23.10.2026, 19.30 Uhr – Großes Haus

»Exhibitionismus menschlicher Schwäche wird zum Theater selbst.«

Regisseur Max Emanuel Cencic

Schillernde Facetten der Macht

Camille Saint-Saëns und Wolfgang Amadeus Mozart: Zwei Opern, zwei Herrscherbilder

MUSIKTHEATER Zwei Opern, zwei Herrscherbilder: Zwischen Macht, Leidenschaft und politischem Kalkül bei Saint-Saëns' Heinrich VIII. und Mozarts humanem Titus entfaltet sich ein spannender Blick auf Führung, Moral und Menschlichkeit.

Henry VIII.

Weltgeschichte mit Saint-Saëns' Grand opéra: Der Renaissance-Herrscher Heinrich VIII. von England ging hauptsächlich durch seine sechs Ehen und die Gründung einer eigenen Kirche gegen die Autorität Roms in die Geschichte ein. Zu den berühmtesten Episoden seiner langen Regierungszeit von 1519 bis 1547 gehörte die Annullierung seiner ersten Ehe mit Katharina von Aragón aufgrund seiner Leidenschaft für Anne Boleyn. 350 Jahre später brachte Camille Saint-Saëns in seiner Oper „Henry VIII.“ diese Ereignisse auf die Bühne.

Das spanische Drama „La cisma de Ingalaterra“ von Pedro Calderón de la Barca lieferte die perfekte Vorlage für



Andreas Kriegenburg

diese große historische Oper: Liebessehnsüchte des Königs, Gefahren am Hof mit belastenden Briefen, ehrgeizige Aufstiegspläne von Anne Boleyn, schmerzhaftes Leid von Katharina Aragón und Einmischungen des Papstes. All das sorgt für Dramatik, Intimität und Feierlichkeit. Dabei beschränkt sich Saint-Saëns nicht auf den privaten Konflikt, sondern zeichnet parallel auch den gesellschaftlich-politischen Hintergrund und die Konfrontation zwischen Staat und Religion. Das „Projekt Scheidung“ ist für Heinrich die Gelegenheit, die politischen Verhältnisse in seinem Land zu verändern und den Einfluss der römischen Kirche aus seinem Königreich zu verbannen.

Musikalisch begibt sich Saint-Saëns auf eine Reise ins England des 16. Jahrhunderts mit Anklängen an die Renaissance-Musik der Zeit, insgesamt bleibt aber sein Stil typisch französisch zwischen Grand opéra und Drame lyrique mit Sinn für Melodik, Virtuosität und orchestraler Eleganz. Saint-Saëns' Orchestersprache ist klar, präzise und vermeidet die Exzesse der Spätromantik. Im Gegensatz zu Wagner versucht er nicht, die Formen zu verändern, sondern sie zu perfektionieren. Nach „Samson et Dalila“ ist „Henry VIII.“ seine erfolgreichste Oper. Seit der Uraufführung 1883 im Palais Garnier der Pariser Oper wird „Henry VIII.“ in Frankreich viel, im deutschsprachigen Raum hingegen eher selten gespielt.

Die Meininger Erstaufführung inszeniert der preisgekrönte Regisseur

Saint-Saëns' Stil ist typisch französisch zwischen Grand opéra und Drame lyrique mit Sinn für Melodik, Virtuosität und orchestraler Eleganz.

»La clemenza di Tito« ist ein berührendes Plädoyer für Menschlichkeit, das bis heute nichts von seiner Aktualität verloren hat.

Andreas Kriegenburg („Herr Puntila und sein Knecht Matti“, „Die Wildente“), der auch der zeitlosen Frage nachgeht: Wie weit kann ein Mächtiger für seine Eroberungen gehen?

Dr. Matthias Heilmann,
Musiktheaterdramaturg

PREMIERE: FR, 26.02.27, 19.30 Uhr – Großes Haus



Hinrich Horstkotte

La clemenza di Tito

Vom französischen Blick auf den englischen Herrscher „Henry VIII.“, führt Mozarts „La clemenza di Tito“ (Die Milde des Titus) ins Rom des Jahres 79 n. Chr.: Vitellia, Tochter des entmachteten Kaisers Vitellius, fühlt sich von dem neuen Herr-

scher Titus zurückgewiesen und stachelt dessen Freund Sextus zu einem Attentat an. Ein Geflecht aus Intrigen, Loyalität und enttäuschter Liebe entfaltet sich. Titus überlebt den Anschlag auf sein Leben und verzeiht sowohl Sextus als auch Vitellia. Mozart zeigt hier den Herrscher als Menschen, dessen Stärke im Verzeihen liegt. In einer Welt politischer Spannungen wird seine Milde zur stärksten Macht. Zugleich entfaltet die Musik eine eindringliche emotionale Tiefe, die die inneren Konflikte der Figuren mit großer Klarheit und Schönheit hörbar macht.

Im Sommer 1791 anlässlich der Krönung Leopolds II. zum König von Böhmen in Auftrag gegeben, griff Mozarts Oper auf einen Stoff zurück, der dem Publikum durch zahlreiche Vertonungen vertraut war. Pietro Metastasio's Libretto galt seit Jahrzehnten als Inbegriff der höfischen Festoper und als „Fürstenspiegel“, der Milde und Gerechtigkeit des Herrschers preist. In der Bearbeitung durch Caterino Mazzola erhielt der Text neue dramatische Schärfe und Mozart schuf in nur 18 Tagen eine seiner eindringlichsten Partituren. Hinrich Horstkotte, der bereits Mozarts „Don Giovanni“ in beeindruckenden Bildern auf die Bühne des Staatstheaters brachte, wird dieses Werk, das politische Utopie mit packendem Musiktheater verbindet, ausstatten und inszenieren.

Dr. Bernhard F. Loges, des. Chefdramaturg

PREMIERE: FR, 16.04.2027, 19.30 Uhr – Großes Haus

Aus Leidenschaft für den Tanz

Die Eisenacher Ballettkompanie gastiert unter anderem mit „Don Quijote“

BALLETT Die Vielseitigkeit des Tanzes steht in dieser Spielzeit im Zentrum der Produktionen, die die Eisenacher Kompanie im Staatstheater Meiningen präsentiert. Dazu gehört mit „Don Quijote“ nach dem berühmten Roman von Miguel de Cervantes eines der großen Handlungsballette des 19. Jahrhunderts.

Das Stück erzählt die Liebesgeschichte von Basilio und Kitri, in der Don Quijote seine imaginäre Geliebte Dulcinea zu sehen glaubt. Um in Kitris Nähe zu sein, ist er dem jungen Paar dicht auf den Fersen. Da Basilio von Kitris Vater nicht als Schwiegersohn akzeptiert wird, flüchten die Verliebten in den Wald, wo sie Don Quijote aber findet und wieder zurückbringt. Nur mit einer List Basilios siegt schließlich die Liebe im Kampf gegen elterliche Zwänge. Léon Minkus' Musik zu „Don Quijote“, die mit ihren wohlgeformten Melodien bis in den elegischen Bereich hineinreicht, zeichnet sich durch Anklänge an spanische Tänze und Volksmusik aus. Für seine Choreografie ließ sich Jorge Pérez Martínez von der Leidenschaft des Flamencos inspirieren.

Auf eine Reise in die Welt der Leidenschaft begibt sich Martínez auch in

seiner Choreografie „Buena Vista Dancing Club“. Zu spanischen und lateinamerikanischen Rhythmen fängt diese Arbeit die Essenz einer warmen Sommernacht ein, in der flüchtige Momente sich zu lebenslangen Erinnerungen verfestigen können. Von der Intensität einer noch jungen Liebe bis hin zu den enttäuschenden Momenten am Ende einer Beziehung: Zwischen traditionellem Ballett und zeitgenössischem Ausdruck zielt „Buena Vista Dancing Club“ darauf ab, das Publikum in eine Sphäre zu versetzen, in der Musik und Bewegung von den berührenden Facetten und der Magie des Miteinanders erzählen.

Ein Wiedersehen: Seit vielen Jahren sind die „Jungen Choreografen“ eine feste und beliebte Position im Spielplan. Die Gestaltung dieser Reihe liegt in den Händen der Tänzerinnen und Tänzer des Landestheaters Eisenach, die sich in dieser Saison dem Motto „Wurzeln“ auf kulturelle, regionale oder emotionale Weise annähern und darüber einen zeitkritisch-fesselnden und poetisch-illustrativen Abend kreieren.

Julia Thurn, Ballettdramaturgin

PREMIEREN BALLETT

VVK ab
27. April

27.09.2026 GH
Buena Vista Dancing Club
Ballett von Jorge Pérez Martínez

30.10.2026 GH
Don Quijote
Ballett von Marius Petipa nach Miguel de Cervantes Saavedra

25.06.2027 KS
Junge Choreografen IX
Ballette der
Kompaniemitglieder des
Landestheaters Eisenach

Für seine Choreografie ließ sich Jorge Pérez Martínez von der Leidenschaft des Flamencos inspirieren.



BALLETT

Liebes Publikum, der Tanz ist eine universelle Sprache – ohne Grenzen und dazu fähig, uns im Moment der Aufführung miteinander zu verbinden. In der neuen Spielzeit ist es mein Ziel, die künstlerischen Möglichkeiten der Eisenacher Kompanie weiter auszubauen und Sie als Zuschauende über ein vielfältiges Repertoire daran teilhaben zu lassen.

Auf dem Spielplan, den wir am Staatstheater Meiningen präsentieren, stehen drei abwechslungsreiche Choreografien: Das feurige spanische Stück „Buena Vista Dancing Club“, die Neuinterpretation des großen klassischen Balletts „Don Quijote“ und die „Junge Choreografen“ mit den frischen Tanzimpulsen einer neuen Generation.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen diese neue Tanz-Saison zu verbringen.

Ihr

Jorge Pérez Martínez,
Chefchoreograf und Leiter des Balletts
am Landestheater Eisenach



„Romeo und Julia“

Helden, Verräter, Träumer



„Ein Sommernachtstraum“ | „Die Jungfrau von Orleans“ | „Die Perser“

„Unter Hammer und Sichel“

Leben mit dem SED-Regime: Wir möchten Ihre Geschichten erzählen!

SCHAUSPIEL Die Aufarbeitung der jüngsten deutschen Geschichte, des geteilten und wiedervereinigten Deutschlands und der Nachwendzeit bis heute, hat Hochjunktur. Die Biografien vieler Menschen sind von historisch bedeutsamen Ereignissen zwischen 1949 und 1989 geprägt.

Sie haben unmittelbar, am eigenen Leib, erfahren, wie das SED-Regime in die Privatsphäre der Menschen eindrang, vor der Familie nicht haltmachte, wie Berufsverbote verhängt oder Studienplätze entzogen, Firmen enteignet oder andere Repressionen verhängt wurden. Die Liste der Eingriffe in das Leben des Einzelnen ist lang. Heute stehen wir als Gesellschaft vor der Aufgabe, einen Drahtseilakt zu vollziehen – zwischen distanzierendem, nüchternem Blick auf die Fakten und Bewahren der Erinnerungen durch Wiederholen und Nachfragen.

Erinnerungskultur ist nach 1945 ein hohes Kulturgut geworden und sie wird gerade jetzt wieder infrage gestellt. Die letzten Zeitzeugen der NS-Diktatur sterben und mit ihnen droht der Schrecken zu verblasen. Auch das Unrecht, das im Namen der SED-Diktatur verübt wurde, fällt dem Vergessen, sogar der Verharmlosung zum Opfer. Um dem etwas entgegenzusetzen, begeben sich der Autor und Historiker Lothar Kittstein, Regisseur Ronny Jakubaschk („Asyl im Paradies“) und Ensemblemitglieder des Staatstheaters Meiningen auf Zeitzeugensuche. Aus den vertraulichen und auf Wunsch anonym verarbeiteten Interviews und Gesprächen wird ein dokumentarischer Theatertext entstehen, der 2027 zur Uraufführung in den Kammerspielen kommt.

Das Staatstheater möchte die Geschichten erzählen, die hier spielten, in

Wir suchen für dieses dokumentarisches Theaterprojekt Menschen, denen unter der SED-Herrschaft Unrecht widerfahren ist. Es können alle Bereiche betroffen sein, es kann um Politisches oder Privates, um Beruf oder Familie gehen. Auch wenn Sie Teil des Systems waren, sind Ihre Erfahrungen für uns wichtig. Möchten Sie vertraulich darüber sprechen? Anonymität und Respekt vor den gemachten Erfahrungen sind für uns selbstverständlich. Melden Sie sich bei Schauspieldramaturgin Deborah Ziegler: hammer.sichel@staatstheater-meiningen.de

Meiningen und Umgebung. Es sollen Ihre Geschichten sein, verehrtes Publikum.

Deborah Ziegler, Schauspieldramaturgin

PREMIERE: FR, 15.01.2027, 19.30 Uhr – Kammerspiele

»Nur wer sich erinnert, wird zukunftsfähig bleiben. So ist Erinnerung Teil heutiger Arbeit an der gelebten Demokratie.«

Lothar Kittstein



SCHAUSPIEL

Liebes Publikum,

von Gustaf Gründgens bis Hildegard Knef, von den Helden der Nibelungen bis zu amerikanischen Dragqueens, von der Romandramatisierung bis zum regionalen Recherchestück reicht das Spektrum der Figuren und Stücke der zweiten Jubiläumsspielzeit des Schauspiels. Besonders gespannt bin ich persönlich auf Klaus Manns „Skandalroman“ Mephisto in der Regie von Susanne Lietzow. Erstmals in Meiningen auf der Bühne, geht es dabei am Beispiel des Schauspielers und Theatermanns Gustaf Gründgens auf höchst aktuelle Weise um das Verhältnis von Kunst und Macht und die Frage, wie korrumpierbar sind wir durch Erfolg und Karriere.

Die große Klassik ist mit einer Neuinszenierung von Shakespeares Tragödie „Romeo und Julia“ vertreten. Es inszeniert nach „Amadeus“ und „Floh im Ohr“ zum dritten Mal Henriette Hörnigk. „Das Lied der Nibelungen“ in der Fassung von Starautor Roland Schimmelpfennig wirft einen ganz neuen Blick auf die deutscheste aller Geschichten. Mit der Uraufführung des regionalen Recherchestücks „Unter Hammer und Sichel“ wird es auch in dieser Saison eine Inszenierung geben, die sich mit den Folgen der DDR-Diktatur auseinandersetzt. Gleich zwei wunderbare amerikanische Komödien, „Carmen darf nicht platzen“ und „The Legend of Georgia McBride“ bieten Unterhaltung auf höchstem Niveau.

Als Höhepunkt und Ausklang aus der Saison kommt mit Horváths „Geschichten aus dem Wiener Wald“ ein grandioses Volksstück ins Große Haus. Mit sehnstuchvollen Walzerklängen und viel abgründigem Humor entwirft der Autor darin ein skurriles Gesellschaftsbild der 1930er-Jahre.

Frank Behnke,
Schauspieldirektor

PREMIEREN
SCHAUSPIEL

11.09.2026	KS	The Legend of Georgia McBride	Matthew López
02.10.2026	GH	Mephisto	Klaus Mann
27.11.2026	KS	Lied der Nibelungen	Roland Schimmelpfennig
15.01.2027	KS	Unter Hammer und Sichel (UA)	Ronny Jakubaschk, Lothar Kittstein
22.01.2027	GH	Carmen darf nicht platzen	Ken Ludwig
12.03.2027	KS	Meine Lieder sind anders Ein Hildegard Knef-Abend (UA)	Anne Spaeter, Anja Lenßen
19.03.2027	GH	Romeo und Julia	William Shakespeare
14.05.2027	GH	Geschichten aus dem Wiener Wald	Ödön von Horváth

WIEDERAUFNAHMEN: Die Wildente · Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel · Fabian oder Der Gang vor die Hunde · Biermann – Drachentöter · Tom auf dem Lande · Floh im Ohr · Asyl im Paradies
Der große Gatsby · Prima Facie · Thüringer Spezialitäten

VVK ab
27. April

03693/451-222

Licht in dunklen Zeiten: „Romeo und Julia“

In der Jubiläumsspielzeit darf Georgs II. verehrter Shakespeare im Großen Haus nicht fehlen

SCHAUSPIEL Zwei junge Liebende gehören einander verfeindeten Familien an und zerbrechen an ihrer Umwelt. Bis heute bewegt das Schicksal von „Romeo und Julia“ die Herzen der Menschheit. Angesichts der Tragik, dass erst der Tod der beiden jungen Hoffnungsträger, der zukünftigen Generation, die verhärteten Herzen der Zurückgebliebenen erweichen kann, wird deutlich, welchen Preis man für blindes Beharren auf der eigenen Position, für Verbohrtheit und Unnachgiebigkeit bezahlen muss.

Dabei ist es gerade die ständige Präsenz von Gewalt und Kriegsstimmung, die eine Liebe wie die von Romeo und Julia überhaupt erst möglich macht: Um das Gleichgewicht der Kräfte herzustellen, setzt Shakespeare der Rache, Vergeltungssucht und Missgunst die Macht der Liebe entgegen, die Hoffnung



Henriette Hörnigk

auf das Aufbrechen der Verhärtung und Wut, die Hoffnung auf Akzeptanz.

Auch in der Spielzeit 2026/27 wird es eine Shakespeare-Inszenierung am Meininger Staatstheater geben. Das hat Tradition. Das bekannteste Liebespaar der Weltliteratur kehrt auf die Meininger Bühne zurück. William Shakespeares „Romeo und Julia“ (1595) gilt als die berühmteste Tragö-

War je ein Buch, so arger Dinge voll, so schön gebunden?

William Shakespeare

die der Welt. Theaterherzog Georg II. eröffnete damit 1897 die Spielzeit am Meininger Hoftheater. Seither gab es in Meiningen viele Inszenierungen des Klassikers – nun, 130 Jahre nach der Inszenierung Georgs II., wird sich Regisseurin Henriette Hörnigk in diese Tradition einreihen.

Sie hat sowohl mit „Amadeus“ als auch mit „Floh im Ohr“ ein Händchen für Komödie bewiesen. Die Komödie steht für menschliche Schwächen, sie lebt von Verwirrungen. Die Tragödie hingegen wird vom Schicksal bestimmt, vom Unaufhaltbaren. Welchen Weg wird Henriette Hörnigk einschlagen und kann die Liebe ein Funken Licht in diesen dunklen Zeiten sein?

Deborah Ziegler, Schauspieldramaturgin

PREMIERE: FR, 19.03.2027, 19.30 Uhr – Großes Haus

ABONNEMENT-VORTEILE

- Sie wählen Ihren festen Lieblingsplatz
- Einfache, langfristige Terminplanung
- Rabatt von bis zu 40 %
- Abonnement ist übertragbar
- Faire Umtauschregelung
- Bei Lastschriftinzug bequeme Bezahlung in zwei Raten
- Kostenlose Zusendung des Spielzeitbuches per Post
- Neu-Abonnenten erhalten eine kostenlose Führung durch unser Haus, in deren Anschluss Ihnen die Mitarbeiterinnen unseres Abonnementbüros bei einem Glas Sekt gerne Ihre Fragen beantworten.

MO – FR **08.00 – 16.00 Uhr**
 TELEFON **03693/451-137 und -135**
 TELEFAX **03693/451-301**
 E-MAIL **abo@staatstheater-meiningen.de**

AUGENBLICKE. ABO 26/27



Matthis Heinrich und Keith Klein (Foto: Christina Ibert)



ABONNEMENT-TERMINE

Premieren-ABO Freitag 105 – 295 € PF
 Freitags, 19.30 Uhr, *Großes Haus*
 Ausnahme: „Der Herzog & Ich“ am Samstag

- 18.09.2026 **Historia v. D. Johann Fausten**
- 02.10.2026 **Mephisto**
- 23.10.2026 **Flavio, Re de' Longobardi**
- 05.12.2026 **Der Herzog & Ich**
- 22.01.2027 **Carmen darf nicht platzen**
- 26.02.2027 **Henry VIII.**
- 19.03.2027 **Romeo und Julia**
- 16.04.2027 **La clemenza di Tito**
- 14.05.2027 **Geschichten a. d. Wiener Wald**
- 11.06.2027 **Falstaff**

Sonntags-ABO S 45 – 179 € RS
 Sonntags, 18.00 Uhr, *Großes Haus*

- 27.09.2026 **Buena Vista Dancing Club**
- 18.10.2026 **Mephisto**
- 29.11.2026 **Historia v. D. Johann Fausten**
- 27.12.2026 **Der Herzog & Ich**
- 31.01.2027 **Floh im Ohr (WA)**
- 21.03.2027 **Henry VIII.**
- 11.04.2027 **Romeo und Julia**
- 02.05.2027 **La clemenza di Tito**
- 20.06.2027 **Falstaff**

Mittwochs-ABO B 49 – 168 € RB
 Mittwochs, 19.30 Uhr, *Großes Haus*

- 04.11.2026 **Don Quijote**
- 16.12.2026 **Flavio, Re de' Longobardi**
- 30.12.2026 **Die Wildente (WA)**
- 27.01.2027 **Der Herzog & Ich**
- 03.03.2027 **Mephisto**
- 21.04.2027 **Carmen darf nicht platzen**
- 19.05.2027 **Das Rheingold (WA)**
- 16.06.2027 **Geschichten a. d. Wiener Wald**
- 30.06.2027 **Falstaff**

Donnerstags-ABO D 49 – 168 € RD
 Donnerstags, 19.30 Uhr, *Großes Haus*

- 08.10.2026 **Mephisto**
- 05.11.2026 **Flavio, Re de' Longobardi**
- 10.12.2026 **Buena Vista Dancing Club**
- 07.01.2027 **Das Rheingold (WA)**
- 18.02.2027 **Carmen darf nicht platzen**
- 01.04.2027 **Otello (WA)**
- 20.05.2027 **Geschichten a. d. Wiener Wald**
- 17.06.2027 **Romeo und Julia**
- 01.07.2027 **La clemenza di Tito**

Freitags-ABO C 59 – 208 € RC
 Freitags, 19.30 Uhr, *Großes Haus*

- 09.10.2026 **Historia v. D. Johann Fausten**
- 30.10.2026 **Don Quijote**
- 11.12.2026 **Otello (WA)**
- 29.01.2027 **Carmen darf nicht platzen**
- 19.02.2027 **Mephisto**
- 02.04.2027 **Romeo und Julia**
- 23.04.2027 **La clemenza di Tito**
- 21.05.2027 **Henry VIII.**
- 02.07.2027 **Geschichten a. d. Wiener Wald**

Samstags-ABO E 59 – 208 € RE
 Samstags, 19.30 Uhr, *Großes Haus*

- 03.10.2026 **Buena Vista Dancing Club**
- 24.10.2026 **Mephisto**
- 07.11.2026 **Otello (WA)**
- 30.01.2027 **Castor et Pollux (WA)**
- 20.02.2027 **Flavio, Re de' Longobardi**
- 27.03.2027 **Historia v. D. Johann Fausten**
- 17.04.2027 **Carmen darf nicht platzen**
- 15.05.2027 **Der Herzog & Ich**
- 10.07.2027 **Geschichten a. d. Wiener Wald**

Samstags-ABO F 59 – 208 € RF
 Samstags, 19.30 Uhr, *Großes Haus*

- 19.09.2026 **Die Wildente (WA)**
- 14.11.2026 **Mephisto**
- 19.12.2026 **Das Rheingold (WA)**
- 16.01.2027 **Flavio, Re de' Longobardi**
- 27.02.2027 **Carmen darf nicht platzen**
- 20.03.2027 **Historia v. D. Johann Fausten**
- 03.04.2027 **Was ihr wollt (Gastspiel)**
- 22.05.2027 **La clemenza di Tito**
- 03.07.2027 **Falstaff**

Sonntags-ABO G 45 – 179 € RG
 Sonntags, 18.00 Uhr, *Großes Haus*

- 13.09.2026 **Die Wildente (WA)**
- 15.11.2026 **Historia v. D. Johann Fausten**
- 06.12.2026 **Der Herzog & Ich**
- 10.01.2027 **Don Quijote**
- 14.02.2027 **Das Rheingold (WA)**
- 04.04.2027 **Carmen darf nicht platzen**
- 09.05.2027 **Romeo und Julia**
- 13.06.2027 **Falstaff**
- 11.07.2027 **Henry VIII.**

Konzert-ABO 108 – 201 € KA
 Mittwochs, 19.30 Uhr, *Großes Haus*

- 07.10.2026 **1. Sinfoniekonzert**
- 11.11.2026 **2. Sinfoniekonzert**
- 09.12.2026 **3. Sinfoniekonzert**
- 13.01.2027 **4. Sinfoniekonzert**
- 24.03.2027 **5. Sinfoniekonzert**
- 28.04.2027 **6. Sinfoniekonzert**
- 26.05.2027 **7. Sinfoniekonzert**
- 07.07.2027 **8. Sinfoniekonzert**

Senioren-ABO 63 – 162 € R SEN
 Sonntags, 15.00 Uhr, *Großes Haus*

- 20.09.2026 **Historia v. D. Johann Fausten**
- 01.11.2026 **Flavio, Re de' Longobardi**
- 13.12.2026 **Der Herzog & Ich**
- 03.01.2027 **Mephisto**
- 28.02.2027 **Henry VIII.**
- 14.03.2027 **Otello (WA)**
- 18.04.2027 **Castor et Pollux (WA)**
- 23.05.2027 **Geschichten a. d. Wiener Wald**
- 04.07.2027 **Romeo und Julia**

Kammerspiel-Premieren-ABO 60 € PK1
 NEU Freitags, 19.30 Uhr, *Kammerspiele*
 Ausnahme: „Prototyp“ am Samstag

- 11.09.2026 **Legend of Georgia McBride**
- 27.11.2026 **Lied der Nibelungen**
- 15.01.2027 **Unter Hammer und Sichel**
- 12.03.2027 **Hildegard Knef-Abend**
- 20.03.2027 **Prototyp**
- 28.05.2027 **Als wir träumten**

Auf den zweiten Blick-ABO 54 € PK2
 Dienstags, 19.30 Uhr, *Kammerspiele*

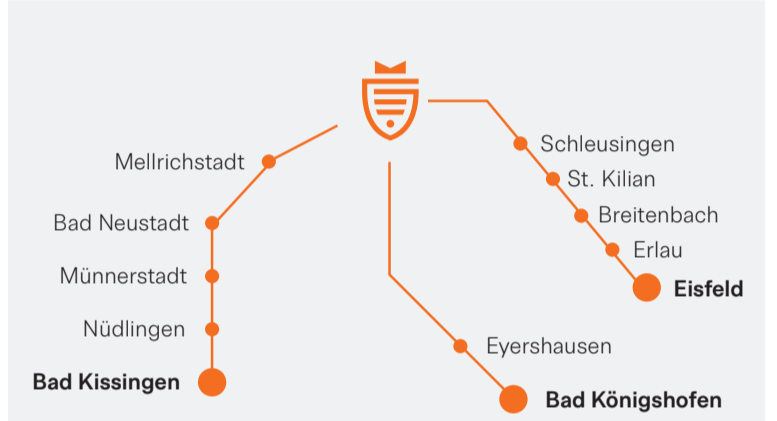
- 15.09.2026 **Legend of Georgia McBride**
- 01.12.2026 **Lied der Nibelungen**
- 19.01.2027 **Unter Hammer und Sichel**
- 23.03.2027 **Prototyp**
- 18.05.2027 **Hildegard Knef-Abend**
- 22.06.2027 **Als wir träumten**


Kammerspiele-Sonntags-ABO 54 € PK3
 Sonntags, 15.00 Uhr, *Kammerspiele*

- 25.10.2026 **Legend of Georgia McBride**
- 17.01.2027 **Lied der Nibelungen**
- 31.01.2027 **Unter Hammer und Sichel**
- 25.04.2027 **Prototyp**
- 13.06.2027 **Hildegard Knef-Abend**
- 27.06.2027 **Als wir träumten**

Weihnachtsgeschenk-ABO 96 € GA
 Mo/Di/Sa um 18/19.30 Uhr, *Großes Haus*
 (keine automatische Verlängerung)

- 08.02.2027 **Der Herzog & Ich**
- 29.03.2027 **Das Rheingold (WA)**
- 24.04.2027 **Thüringer Spezialitäten (WA)**
- 29.06.2027 **Carmen darf nicht platzen**



 Ein Zustieg an der Fahrtstrecke ist auf Nachfrage an weiteren Haltestellen möglich.

BUS ZUM ABO B-MITTWOCH
Vorstellungsbeginn 19.30 Uhr

Ort	Haltestelle	Abfahrt	Buspauschale
Eisfeld	Neulehen	17.35 Uhr	119,00 €
Erlau	»Grüne Erle«	18.00 Uhr	109,00 €
Breitenbach	Oberndorf	18.10 Uhr	93,00 €
	An der Feuerwehr	18.12 Uhr	93,00 €
	Unterdorf	18.15 Uhr	93,00 €
St. Kilian		18.17 Uhr	87,00 €
Schleusingen	Busbahnhof	18.25 Uhr	87,00 €

BUS ZUM ABO D-DONNERSTAG
Vorstellungsbeginn 19.30 Uhr

Ort	Haltestelle	Abfahrt	Buspauschale
Bad Kissingen	Berliner Platz	17.45 Uhr	154,00 €
Nüdlingen	Rathaus	17.50 Uhr	150,00 €
Münnertstadt	Marktplatz	18.00 Uhr	145,00 €
Bad Neustadt	Busbahnhof	18.15 Uhr	130,00 €
	Hst. gegenüber Post	18.18 Uhr	130,00 €
Mellrichstadt	An der Streubrücke	18.30 Uhr	115,00 €

BUS ZUM ABO R-SEN-SONNTAG
Vorstellungsbeginn 15.00 Uhr

Ort	Haltestelle	Abfahrt	Buspauschale
Bad Königshofen	Busbahnhof	13.30 Uhr	120,00 €
Bad Königshofen	Hoher Marktstein	13.35 Uhr	120,00 €
Bad Königshofen	Fa. Erhard	13.40 Uhr	120,00 €
Eyershausen	Bushaltestelle	13.45 Uhr	120,00 €

Die Zeit der Rückfahrt ist abhängig von der Vorstellungsdauer.

DER TICKET-SCHUTZENGE: ABO.

Vorstellung ausverkauft? Das passiert Ihnen als Abonnentin/Abonnent nicht – Ihr Platz ist garantiert. Und gerade weil Sie all die Abo-Vorteile (s. oben) genießen, möchten Sie vielleicht Freunde, Kollegen, Nachbarn für ein Abonnement werben?

AKTION »ABONNENTEN WERBEN ABONNENTEN«

Sie sind bereits Abonnentin/Abonnent? Empfehlen Sie uns Ihren Freunden weiter und erhalten Sie pro neu abgeschlossenem Abo im Großen Haus eine Freikarte für eine Vorstellung Ihrer Wahl.





Geschichte hören.

Sie lieben Theater. Wir lieben gutes Hören.

36404 VACHA
Heyligenstaedtstraße 18
Telefon (036962) 539911

96515 SONNEBERG
Bahnhofstraße 51
Telefon (03675) 8184990

98553 SCHLEUSINGEN
Kirchstraße 16b
Telefon (036841) 43827

98617 MEININGEN
Wettiner Straße 3
Telefon (03693) 882424

36433 BAD SALZUNGEN
Michaelisstraße 5a
Telefon (03695) 605040

98527 SUHL
Steinweg 14
(03681) 8041580

98574 SCHMALKALDEN
Stumpfelsgasse 10
Telefon (03683) 600199

98646 HILDBURGHAUSEN
Untere Marktstraße 15
Telefon (03685) 7819966

36466 DERMBACH
An der Zehnt 3
Telefon (036964) 868937

98527 SUHL
Rimbachstraße 6
Telefon (03681) 728182

98597 BREITUNGEN
Rathausstraße 7
Telefon (036848) 488849

98724 NEUHAUS
Sonneberger Straße 150
Telefon (03679) 723266

96472 RÖDENTAL
Bürgerplatz 2
Telefon (09563) 4040038

98544 ZELLA-MEHLIS
Ernst-Haeckel-Straße 1
Telefon (03682) 8590040

98617 MEININGEN
Georgstraße 17
Telefon (03693) 8867536

99848 WUTHA-FARNRODA
Ruhlaer Straße 121
Telefon (036921) 279990

**HÖRGERÄTE
MÖCKEL**

Audiologie und Hörakustik

hoergeraete-moeckel.de

Haltung oder Unterhaltung, das ist hier die Frage!

Klaus Mann, Roland Schimmelpfennig und Ödön von Horváth: Zwischen Anpassung und Untergang

SCHAUSPIEL Wie schnell sind wir bereit, moralische Ansprüche zu verraten mit der Aussicht auf Erfolg und Anerkennung? Wie verführbar wären wir selbst? Haltung oder Unterhaltung, das ist hier die Frage!

Mephisto

Klaus Manns Exilroman „Mephisto“ von 1936 ist eine exemplarische Geschichte über Anpassung und Widerstand, Karrieredenken und Moral und wird angesichts des Erstarkens von rechtsradikalen Kräften in der Politik derzeit an vielen Theatern gespielt. In der zweiten Jubiläumsspielzeit eröffnet dieser „Roman einer Karriere“, so der Untertitel, die Schauspielersaison im Großen Haus.

Im Zentrum der Handlung steht der Schauspieler Hendrik Höfgen. Klaus Mann erzählt dessen kometenhaften Aufstieg von den Anfängen in einem bolschewistischen Künstlertheater in Hamburg bis zum von NS-Regime protegierten Star und Intendanten im Berlin der 1930er-Jahre. Mit der Rolle des Mephisto in Goethes „Faust“ wird er endgültig zum gefeierten Star der Hauptstadt. Es wird seine Schicksals- und Lebensrolle.

Unschwer lässt sich dieser Hendrik Höfgen als Gustav Gründgens entschlüsseln. Es ist ein kalter und böser Roman, eine Abrechnung über einen skrupellosen Karrieristen. Susanne Lietzow inszeniert erstmals in Meiningen und erstellt auch die Spielfassung für den Roman.

PREMIERE: FR, 02.10.2026, 19.30 Uhr – Großes Haus



Roland Schimmelpfennig

Lied der Nibelungen

Roland Schimmelpfennig zählt zu den ganz Großen der Gegenwartsdramatik in Deutschland. 2025 hat er für die Nibelungenfestspiele in Worms unter dem Titel „See aus Asche“ eine neue Version des Nibelungenliedes geschrieben, die bei uns in den Kammerspielen unter dem Titel „Lied der Nibelungen“ herauskommt.

Einmal mehr ist es erschreckend und faszinierend zugleich, dass ausgerechnet diese Geschichte zum deutschen Nationalmythos werden konnte, ist es doch eine Geschichte von Untergang und immer wiederkehrender Gewalt. Gleich zu Beginn der Neufassung tritt Volker, der Sänger, auf und singt vom Ende der Nibelungen. Es ist ein blutiges Finale, bei dem die Burgunder an Etzels Hof von Kriemhild gerächt werden. Schimmelpfennig erzählt die ganze Geschichte und beschränkt sich nicht auf eine Episode, alle bekannten Heldinnen und Helden, Brunhild, Kriemhild, Siegfried, Hagen, König Gunther, Giselher und eben Volker, der Sänger, treten auf.

Bei Roland Schimmelpfennig erhält der Drache eine Stimme und wird zum traurigen Opfer eines naiven Helden, der tötet, was er nicht versteht.

»Mephisto ist ein Roman, der die Jahrzehnte seit seiner Entstehung ohne jegliche Einbuße an Bedeutung und Schönheit überdauert hat.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Doch darüber hinaus, und das ist das Neue, auch der Drache und zum Beispiel das Lindenblatt. Siegfrieds Kampf mit dem Drachen wird vom Drachen selbst erzählt, sein Bad im Drachenblut vom Lindenblatt. Das ändert nicht nur die Perspektive auf die Helden, es schafft auch eine ironische Distanz mit durchaus komischen Momenten. Mehr noch, der Drache erhält eine Stimme und wird zum traurigen Opfer eines naiven Helden, der tötet, was er nicht versteht. Schimmelpfennig verschiebt die Perspektive des Nibelungenmythos auf ein universelles Thema. Die Kränkung als Ausgangspunkt menschlichen Übels und der zerstörerische Umgang des Menschen mit der Natur.

PREMIERE: FR, 27.11.2026, 19.30 Uhr – Kammerspiele

Geschichten aus dem Wiener Wald

Wien ist der Spielort dieses ganz und gar walzseligen Volksstückes von Ödön von Horváth aus dem Jahr 1931 und es ist das bekannteste und erfolgreichste Theaterstück dieses ungarisch-österreichischen Dichters, der 1936 auf dem Weg ins Exil in Paris von einem herunterstürzenden Ast erschlagen wurde und den Tod fand.

Marianne heißt seine Heldin, eine junge Frau aus dem 8. Wiener Bezirk, die davon träumt, ihrem engen Leben in der Puppenklinik ihres Vaters, dem sogenannten Zauberkönig, zu entkommen. Kurz bevor es zur Hochzeit mit dem Metzger Oskar aus der Nachbarschaft kommt,

verliebt sie sich bei einem Ausflug an die schöne blaue Donau in den Vorstadtstrizzi Alfred. Es kommt zum Bruch mit ihrem Vater, bald ist ein Kind da. Alfred lässt sie sitzen und Marianne muss sich als Tänzerin durchschlagen.

Wie alle Stücke von Horváth ist auch „Geschichten aus dem Wiener Wald“ dramaturgisch einem kleinen Totentanz verwandt. Der dunkelgefärbte Walzerklang treibt Marianne vor sich her und schließlich wieder in die Arme von Oskar, der schon zu Beginn des Stückes prophetisch gedroht hatte: „Meiner Liebe entkommst Du nicht.“ Ebenso subtil wie böse sind die Figurenzeichnungen. Sie spiegeln uns eine Welt, in der der Egoismus brutale Züge angenommen hat. Gier und Dummheit prägen die Zeit und weisen pessimistisch nur in eine Richtung. Erträglich nur über die wunderbaren Walzerklänge eines Johann Strauß.

PREMIERE: FR, 14.05.2027, 19.30 Uhr – Großes Haus

Frank Behnke, Schauspieldirektor



Ödön von Horváth

Von Elvis bis zur Diva

Drei Theaterabende feiern in der Spielzeit 2026/2027 die Verwandlung

SCHAUSPIEL Die Bühne ist ein Ort der Magie, an dem Menschen in andere Rollen schlüpfen und das Publikum in fremde Welten entführt. Drei aktuelle Produktionen zeigen auf ganz unterschiedliche Weise, wie diese Verwandlung nicht nur beruflich, sondern auch privat sein kann – und wie sie das Leben der Protagonisten für immer verändert.

The Legend of Georgia McBride

In der heruntergekommenen Bar von Panama City, Florida, kämpft der junge Elvis-Imitator Casey ums Überleben. Sein Hüftschwung lockt kaum noch Gäste an, die Miete ist längst überfällig und dann wird auch noch seine Freundin schwanger. Als der Barbetreiber Eddy die Reißleine zieht und die Drag-Show seines Cousins engagiert, scheint Caseys Karriere besiegelt. Doch dann kommt alles anders.

„The Legend of Georgia McBride“ des amerikanischen Autors Matthew Lopez erzählt die Geschichte eines unfreiwilligen Helden, der überraschend in High Heels schlüpfen muss und darin sein wahres Ich entdeckt. Was als Notlö-

sung beginnt, wird zur Geburtsstunde der atemberaubenden Georgia McBride. Unter der Regie von Yves Hinrichs wird diese Backstage-Komödie zu einem warmherzigen Plädoyer für Toleranz und Diversität, das mit viel Charme und jeder Menge Glitzer besticht.

PREMIERE: FR, 11.09.2026, 19.30 Uhr – Kammerspiele

Carmen darf nicht platzen

Während Casey das Rampenlicht findet, kämpft in Cleveland eine unscheinbare Assistentin verbissen darum. Die Komödie „Carmen darf nicht platzen“ katapultiert das Publikum ins Jahr 1934, in eine elegante Hotelsuite, in der die Weltdiva Elena Finenzi für ihre Rolle als Carmen probt. Doch die Sopranistin ist völlig neben der Spur: Ein explosiver Cocktail aus Liebeskummer, Alkohol und Schlaftabletten lässt sie tief und fest dahindämmern – ausgerechnet am Premierenabend. Für die Assistentin Jo ist klar: Die Oper darf nicht platzen! Kurzerhand schlüpft sie in das Kostüm und die Rolle der Diva.

Was folgt, ist ein rasantes Verwechslungsspiel voller Liebeswirren und Bühnenwahnsinn. Regisseur Brian Bell inszeniert diese furiose Satire auf den Theaterbetrieb als temporeiches, urkomisches Vergnügen, das beste angloamerikanische Unterhaltungskunst bietet.

PREMIERE: FR, 22.01.2027, 19.30 Uhr – Großes Haus



Anja Lenßen

Meine Lieder sind anders

Weniger komödiantisch, aber nicht weniger intensiv, ist die Annäherung an eine der schillerndsten Persönlichkeiten des deutschsprachigen Kulturbetriebs: Hildegard Knef. Der musikalische Abend „Meine

Alle drei Produktionen zeigen, dass die große Verwandlung immer auch eine Reise zu sich selbst ist.

Lieder sind anders“ von Anja Lenßen und Anne Spaeter nähert sich der Künstlerin über ihre persönlichste Ausdrucksform: das Lied. In den Chansons verdichten sich Lebenshunger und -wunden, Ironie und Melancholie einer Frau, die sich nie festlegen ließ. Schauspielerin Anja Lenßen, die von Knefs Persönlichkeit seit Langem fasziniert ist, zeichnet keinen biografischen Abriss nach, sondern einen inneren Lebensbogen. Zwischen den Liedern eröffnen Texte, Szenen und Erinnerungsfragmente den Blick auf eine Künstlerin, deren raue, unverwechselbare Stimme nie gefällig, sondern immer ehrlich war.

Ob als unfreiwilliger Drag-Star, als mutige Not-Diva oder als verstorbene Chanson-Ikone – alle drei Produktionen zeigen, dass die große Verwandlung immer auch eine Reise zu sich selbst ist. Sie feiern den Mut, anders zu sein, und die Kraft der Bühne, neue Identitäten zu erschaffen und zu zelebrieren.

PREMIERE: FR, 12.03.2027, 19.30 Uhr – Kammerspiele

Dr. Bernhard F. Loges, des. Chefdramaturg

„Ellen Babić“ | „Floh im Ohr“ | „Biermann – Drachentöter“



Die finale Saison mit Killian Farrell



KONZERT

Liebes Publikum!

Mit großer Dankbarkeit gehe ich mit Ihnen gemeinsam in die neue Spielzeit 2026/27, welche zugleich meine letzte als Generalmusikdirektor dieses Hauses sein wird. Sie haben die Meininger Hofkapelle und mich durch diese Zeit getragen, Ihr Zuspruch hat uns beflügelt und die Auslastung der Konzerte bei nahezu 100 Prozent ist ein wunderbarer Ausdruck Ihrer Wertschätzung für dieses Orchester, seine Solisten und Dirigenten. Herzlichen Dank dafür und bleiben Sie uns weiter so gewogen.

Mit besonderen Programmen vom Barock bis zur Moderne, mit Solisten wie Lucie Horsch und Gerhard Oppitz, Georg Fritzsich, Nathan Aspinall und Camille Delaforge als international renommierte Gastdirigenten möchten wir Meiningen in die Welt tragen und die Welt zu uns einladen. Neben unseren Sinfoniekonzerten freuen wir uns, Ihnen mit allen Sonderkonzerten weitere Freuden zu bereiten, vom barocken Weihnachtskonzert und Beethovens 9. Sinfonie zu den Neujahrskonzerten, vom neuen Format „Klassik um 11“ am Sonntag über die beliebten Foyerkonzerte hin zu einem Open-Air-Spektakel auf der Hohen Geba.

Ich freue mich auf Sie, auf die einmalige Atmosphäre zu allen Konzerten an allen Orten, welche ich wahrlich als ein Meiningen Wunder empfinde!

Ihr

Killian Farrell

Killian Farrell, Generalmusikdirektor der Meininger Hofkapelle

KONZERT Die letzte Konzertspielzeit von Killian Farrell mit seiner Meininger Hofkapelle ist geprägt von den Gedanken, die Vielfältigkeit dieses Orchesters in Klängen, Besetzungen und Werken erklingen zu lassen. Wir spannen dabei den Bogen von der Barockmusik bis in die Gegenwart, von kammermusikalischen Besetzungen bei Bach, Händel, Vivaldi und Rameau im 1. Sinfoniekonzert bis hin zum 8. Sinfoniekonzert, dem Abschiedskonzert unseres Generalmusikdirektors. In sinfonisch besetzter Opulenz schenken wir Ihnen dann Mahlers 2. Sinfonie „Auferstehung“.

Zwischen diesen beiden sinfonischen Eckpfeilern erwarten Sie vertraute Klänge, spannende Entdeckungen, neue Solisten und Dirigenten. Die französische Dirigentin Camille Delaforge, welche sich auf das barocke Repertoire spezialisiert hat, wird Sie und uns begeistern, nicht nur zur Konzerteröffnung, sondern ebenso als Dirigentin von Händels Oper „Flavio, Re de' Longobardi“. Killian Farrell spannt den Bogen von Bach zu Bartók, kombiniert Strauss mit Dvořák, lotet die Tiefe von Rachmaninow und Prokofjew genauso aus wie Beethovens pastorale 6. Sinfonie.

Neben Camille Delaforge begrüßen wir Georg Fritzsich, welcher neben Hindemiths selten zu hörendem Bratschenkonzert „Schwanendreher“ nach vielen Jahren wieder Bruckners romantische 4. Sinfonie mit der Hofkapelle erklingen lässt. Zum zweiten Mal freuen wir uns besonders, dass die wunderbare Emma Wernig mit ihrer Bratsche zu verzaubern weiß. Nathan Aspinall betritt ebenso erstmalig unser Dirigentenpult. Mit ihm spannen wir den Bogen von Schubert und Schumann hin zu Maurice Ravels „Le Tombeau de

»Ich bin immer wieder inspiriert von der Wärme und Leidenschaft, die wir auf der Bühne von Ihnen im Saal erfahren – egal, ob wir Schönberg oder Schubert spielen.«

GMD Killian Farrell

Hier hören Sie das »Orchester des Jahres!«


meiningers
hofkapelle

KONZERTE MEININGER HOFKAPELLE

VVK ab
27. April

07.10.2026	1. Sinfoniekonzert	Bach, Händel, Vivaldi, Rameau
11.11.2026	2. Sinfoniekonzert	Bach, Brahms, Bartók
09.12.2026	3. Sinfoniekonzert	Schostakowitsch, Mason, Strauss, Dvořák
13.01.2027	4. Sinfoniekonzert	Ravel, Rachmaninoff, Prokofjew
24.03.2027	5. Sinfoniekonzert	Fauré, Mozart, Schubert
28.04.2027	6. Sinfoniekonzert	Hindemith, Bruckner
26.05.2027	7. Sinfoniekonzert	Dvořák, Strauss, Beethoven
07.07.2027 + 08.07.2027	8. Sinfoniekonzert	Mahler

Couperin“, ein fantastisches Werk, welches im Todesjahr unseres Theaterherzogs entstand.

Aber neben den acht Sinfoniekonzerten haben wir noch mehr im Angebot der Hofkapelle. Die pro Saison zehn Foyerkonzerte haben sich über 30 Jahre zu einer kleinen und feinen Konzertreihe entwickelt: Hier suchen sich Musiker und Sänger die Literatur heraus, welche sie in unserem wunderschönen Foyer schon immer einmal spielen wollten. Sonntags um 11.15 Uhr ist Gelegenheit, sich der instrumentalen Kammermusik und dem unerschöpflichen Liedgut der Sängerinnen und Sänger hinzugeben.

Die Neujahrskonzerte widmen wir 2027 ganz dem Großen „B“, denn es jährt sich das Todesjahr des „Ludwig van“ zum 200. Mal. Was passt da besser, als wieder einmal seine 9. Sinfonie mit Chor und Solisten erklingen zu lassen? Zwar ist diese Sinfonie ein Solitär, dennoch bietet

sich die Gelegenheit, zum Jahresbeginn ganz groß aufzutrompfen und das Beethovenjahr opulent zu eröffnen! Zu seiner 9. gesellt sich das selten gespielte, aber nicht minder schöne Tripelkonzert für Violine, Violoncello und Klavier. Das in Meiningen nicht mehr unbekannt und international gefeierte Davidoff-Trio wird zusammen mit der Hofkapelle diese drei Neujahrskonzerte abrunden.

Natürlich werden Sie auch bei unseren weiteren Sonderkonzerten neben den Neujahrskonzerten fündig. So können Sie besonders viele Konzerte wahrzunehmen und Ihre Meininger Hofkapelle erleben. 2026 erklingt auch wieder das traditionelle Weihnachtskonzert, in diesem Jahr eine Mischung aus Streicherklängen und einem Blechbläserensemble unseres Orchesters, welche eine besonders festliche Atmosphäre schaffen.

Alexander John, Konzertdramaturg



Die Meininger Hofkapelle mit GMD Killian Farrell im Bühnenbild von „La Bohème“.

Verpassen Sie das nicht!

KONZERT

Sängerwettbewerb #3

Preisträger internationaler Wettbewerbe aus Mexiko, Kanada und Frankreich geben sich ganz in der Tradition des sagenumwobenen Sängerwettstreits ein Stelldichein im Festsaal der Wartburg. Zuvor bekommen die Sängerinnen und Sänger die Chance, mit renommierten Vocal Coaches intensiv an ihrem Repertoire zu arbeiten. Ein Feuerwerk junger Stimmen auf höchstem Niveau, begleitet von der Meininger Hofkapelle.

TERMIN: FR, 02.10.2026, 19.30 Uhr – Wartburg Eisenach

Gerhard Oppitz spielt Beethoven

Einer der letzten „Klavier-Titanen“ des 20. Jahrhunderts kommt nach Meiningen. Mit Gerhard Oppitz erleben Sie einen der größten Beethoven-Interpreten erstmalig im

Großen Haus des Staatstheaters. Auf dem Programm dieses besonderen Konzertabends stehen Beethovens Ouvertüre Nr. 2 zu „Leonore“ op. 72a, das Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4 G-Dur, op. 58 sowie das Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 Es-Dur, op. 73. GMD Killian Farrell dirigiert die Meininger Hofkapelle.

TERMIN: SA, 23.01.2027, 19.30 Uhr – Großes Haus

Klassik um Elf

Mit einem neuen Konzertformat um 11 Uhr vormittags möchten Ihnen GMD Killian Farrell und die Meininger Hofkapelle kurzweilig und moderiert von Alexander John einen kompakten Musikgenuss anbieten. Wiener Klassik – Haydn, Mozart, Beethoven – begeisterte nicht nur damals, sondern auch heute! Erleben Sie Ihr Orchester

auf der Vorbühne des Großen Hauses, seien Sie nah dran am musikalischen Geschehen und genießen Sie die Schönheit klassischer Musik in einer Stunde.

TERMIN: SO, 24.01.2027, 11.00 Uhr – Großes Haus

Konzert auf der Hohen Geba

Dem Himmel ein Stück näher: Wenn die Sonne hinter den Hügeln der Rhön versinkt und der Himmel über der Hohen Geba in leuchtenden Farben erstrahlt, lädt die Meininger Hofkapelle zum besonderen Open-Air-Konzert ein. Zur Aufführung kommt unter anderem „Carmina Burana“ von Carl Orff gemeinsam mit dem Opernchor des Staatstheaters Meiningen und einem Kinderchor. Die musikalische Leitung dieses Ereignisses in einzigartiger Naturkulisse liegt bei GMD Killian Farrell.

TERMIN: SA, 26.06.2027 und SO, 27.06.2027, jeweils 20.30 Uhr, Hohe Geba

IMPRESSUM

Staatstheater Meiningen
Kulturstiftung Meiningen-Eisenach
Bernhardstraße 5, 98617 Meiningen
Intendant: Jens Neundorff von Enzberg
Verwaltungsdirektion: Tina Beer
Grafik-Design: seiddesign, Christina Iberl
Redaktion: Susann Höfner
Texte: Maria A. Albu, Henning Bakker, Frank Behnke, Killian Farrell, Clara Fischer, Gabriela Gillert, Dr. Matthias Heilmann, Susann Höfner, Alexander John, Dr. Bernhard F. Loges, Jorge Peréz Martínez, Jens Neundorff von Enzberg, Susanne Tenner-Ketzer, Julia Thurn, Deborah Ziegler
Abbildungen: De-Da Productions (S. 3 / Fotos für Collage Ballett), Katrin Denkewitz (S. 4 / Portrait Henriette Hörnigk), Balthasar Denner / Wikipedia gemeinfrei (S. 2 / Portrait Georg Friedrich Händel), Christina Iberl (alle Portraits der Spartenleiter, S. 2 / Fotocollage Musiktheater, S. 3 /



Portrait Andreas Kriegenburg, S. 4 und 5 / Fotocollagen Schauspiel, S. 6 / Meininger Hofkapelle, S. 7 / Fotocollage Junges Staatstheater, S. 8 und Einlegeseite / Ensemble-Portraits Abo-Werbung), Emanuel Kaser (S. 2 / Portrait Eva-Maria Höckmayr), Marie Liebig (S. 5 / Portrait Anja Lenßen), Privat (S. 1 / Portrait Sophie Berner), Michael Reichel (S. 3 / Portrait Hinrich Horstkotte), Wolfgang Seidl (S. 1 / KI-generiertes Bild Herzog Georg II.), Heike Steinweg (S. 5 / Portrait Roland Schimmelpfennig), Wikipedia gemeinfrei (S. 5 / Portrait Ödön von Horváth)

Eine Beilage der Suhler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG und der MainPost.
Die nächste reguläre Ausgabe der Theaterzeitung Spektakel erscheint am 02.05.2026.

Für unser junges Publikum

JUNGES STAATSTHEATER

Liebe junge Theaterfreunde, in dieser Jubiläumsspielzeit schlagen gleich zwei Herzen besonders laut. Zum einen feiern wir den 200. Geburtstag unseres Theaterherzogs. Zum anderen wird das Meininger Puppentheater – 1986 als eigene Sparte für ein dezidiert junges Publikum gegründet – 40 Jahre alt.

Das Puppentheater entwickelte sich schnell zum Publikumsmagneten mit Strahlkraft in die Region und darüber hinaus. Seit 2005 wird auch das musikalische Programm kontinuierlich erweitert: Die Junge Musik erleichtert seither der jungen Generation den Einstieg in die klassische Musik. Schließlich folgte 2013 die nächste neue Sparte. Das Junge Schauspiel zeigt mit eigenem Ensemble Stücke, die auch älteren Kindern und Jugendlichen eine Identifikationsfläche bieten.

Diese unterschiedlichen Sparten und ihr einander bereichernder Schaffensdrang wurden 2021/2022 unter dem Dach des Jungen Staatstheaters gebündelt, ihre Angebote mit eigenem Logo sichtbar gestärkt. Eine neue Spielstätte und zahlreiche Schulpatenschaften folgten. In der Spielzeit 2026/27 ist unsere Spielfreude ungebrochen: Acht Premieren und drei neue Konzertthemen bereichern unser vielfältiges Repertoire.

Wir freuen uns sehr, gemeinsam mit Ihnen auch die nächsten 40 Jahre Puppenspiel, Schauspiel und Musik für die junge Generation erlebbar zu machen.

Susanne Tenner-Ketzer
Susanne Tenner-Ketzer

Gabriela Gillert,
Susanne Tenner-Ketzer,
Maria A. Albu,
Leitung des Jungen Staatstheaters



„Alle außer das Einhorn“ | „Die Hochhausprinzessin“
„Notentanz im Rautenkranz #2“

Der Mut, anders zu sein

JUNGES SCHAUSPIEL Wer die Welt verändern will, muss zuerst den Mut haben, sie anders zu sehen.

Gerade in einer Zeit, in der vieles laut, schnell und widersprüchlich erscheint, ist ein genauere Blick besonders wertvoll: der Mut, Fragen zu stellen und andere Perspektiven zuzulassen. Theater kann dafür ein Raum sein – ein Ort, an dem unterschiedliche Sichtweisen nebeneinander stehen und neue Gedanken entstehen.

Seit Generationen werden in Meiningen Geschichten erzählt, die ihre Zeit spiegeln und neue Perspektiven eröffnen. In einer Spielzeit, in der wir den 200. Geburtstag von Herzog Georg II. feiern, lohnt sich deshalb nicht nur der Blick zurück auf die Geschichte dieses Hauses, sondern auch nach vorn: auf junge Menschen, ihre Fragen und ihre eigenen Sichtweisen auf die Welt.

Die vier Premieren des Jungen Schauspiels in der Spielzeit 2026/2027 erzählen von Figuren, die genau diesen Mut zum eigenen Blick entdecken. In „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ wird der „tiefbegabte“ Rico zum Detektiv, dessen besondere Wahrnehmung hilft, ein Rätsel zu lösen. „Die kleine Hexe“ stellt sich mit ihrem großen Herzen gegen starre Regeln und zeigt, dass es Mut braucht, für Gerechtigkeit einzustehen. „Als wir träumten“ erzählt von Jugend, Freundschaft und Orientierung in den Umbrüchen der Nachwendzeit, „angst oder hase“ fragt schließlich mit Humor, was Mut eigentlich bedeutet.

Und: „Down Town Love“ kehrt zurück! Nach dem großen Erfolg der letzten Spielzeit entsteht erneut ein inklusives Theaterprojekt mit Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Über die gesamte Spielzeit hinweg wächst eine gemeinsame Premiere.

In diesem Sinne lade ich Sie und Euch herzlich ein, mit uns Neues zu entdecken – und die Welt vielleicht für einen Moment mit anderen Augen zu sehen.

Gabriela Gillert, Leitung Junges Schauspiel



Wer die Welt verändern will, muss zuerst den Mut haben, sie anders zu sehen.

Noch viel mehr im Jungen Heft!

Neben den hier vorgestellten Premieren präsentiert das Junge Staatstheater auch in der kommenden Saison wieder zahlreiche beliebte Produktionen aus seinem Repertoire – auf unseren Bühnen und auch mobil. Das Junge Heft, das in dieser Spielzeit zum sechsten Mal erscheint, gibt einen Überblick über unser gesamtes Angebot für junges Publikum. Wir beraten auch jetzt schon gerne für einen Besuch in Meiningen oder eine Buchung.

Telefon: 03693/451-137 oder -222

PREMIEREN PUPPENTHEATER

12.09.2026 RK
30.10.2026 RK
20.03.2027 KS
30.04.2027 RK

Das Katzenhaus..... *Samuil Marschak, Martin Remané*
Die kleine Meerjungfrau..... *Hans Christian Andersen*
Prototyp (UA)..... *Ralf König*
Till, mein Till..... *Sebastian Putz*

PREMIEREN JUNGES SCHAUSPIEL

25.09.2026 RK
21.11.2026 GH
09.04.2027 RK
28.05.2027 KS

Rico, Oskar und die Tieferschatten... *Andreas Steinhöfel*
Die kleine Hexe..... *Otfried Preußler*
angst oder hase..... *Julia Haenni*
Als wir träumten..... *Clemens Meyer*

PREMIEREN JUNGE MUSIK

11.11.2026 GH
21.04.2027 KS
24.06.2027 GH

1. Jugendkonzert..... *Béla Bartók*
Konzert für Orchester
Kinder- und Familienkonzert..... *Hans Christian Andersen, Andreas N. Tarkmann*
Die Prinzessin auf der Erbse
2. Jugendkonzert..... *Gustav Holst, John Williams, Klaus Badelt*
Himmel, Mond und Sterne

VVK ab 27. April

REPertoire

www.staatstheater-meiningen.de/seiten/junges-staatstheater

»Die kleine Hexe«
VVK ab 28. April

40 Jahre auf der Bühne!

PUPPENTHEATER Liebes Publikum, ich freue mich, Sie in der Spielzeit 2026/2027 begrüßen zu dürfen. Vor 40 Jahren, am 2. Oktober 1986, hob sich für das Meininger Puppentheater der erste Vorhang. Damals auf dem Spielplan: Goethes „Faust“. Das war ein Jahr vor meiner Geburt und ein paar Jahre, bevor ich erstmals mit dem Kindergarten das Meininger Puppentheater besuchen durfte.

Ich weiß, dass viele der Kinder, die heute zu uns kommen, von Eltern begleitet werden, die hier ihre ersten Theatererfahrungen gemacht haben. Und dass viele Großeltern ihre Enkel zu uns bringen, wie sie früher ihre Kinder brachten. Um dies gebührend zu feiern, laden wir euch zur Festwoche „40 Jahre Meininger Puppentheater“ ein – mit Stücken, die hier große Erfolge feierten, mit Kolleginnen und Kollegen, die Ihnen bekannt sind und mit eigenen Produktionen zu uns kommen, mit Aufführungen für Kleine und Große.

Außerdem erwartet Sie im September mit „Das Katzenhaus“ (Regie:

Maria C. Zoppeck) eine ganz bezaubernde Geschichte über Freundschaft, Menschlichkeit und darüber, dass Hochmut oft vor dem Fall kommt. Danach tauchen wir ab in die Tiefen des Ozeans mit „Die kleine Meerjungfrau“ (nach Hans Christian Andersen).

Im Frühjahr 2027 kommt mit dem „Prototyp“ unser Jubiläumsstück für Erwachsene in den Kammerspielen zur Premiere, nach dem Comic von Ralf König. Das wird nach dem skandalumwitterenden Erfolgsstück „Das Kondom des Grauens“ in den 1990er-Jahren die zweite Uraufführung eines seiner Werke in Meiningen. Und dann können Sie ab April 2027 im Rautenkranz Till Eulenspiegel bei seinen Streichen begleiten.

Es wird in jedem Fall eine aufregende Spielzeit. Hoffentlich auf weitere 40 Jahre – vielleicht darf ich ja dann meine Enkel vorbeibringen und sagen: „Früher hat eure Oma da auf der Bühne gespielt.“

Maria A. Albu,
Puppentheaterdirektion

Auch in der nächsten Saison gibt es wieder Puppentheater für Erwachsene. Nach dem legendären »Das Kondom des Grauens« zeigen wir diesmal Ralf Königs »Prototyp«.

junges
staatstheater
meiningen

Lasst euch inspirieren!

JUNGE MUSIK „Musik zivilisiert. Musik macht wachsam. Musik weckt Fantasie. Sie tröstet dich, wenn du traurig bist, bringt dich zum Lachen, wenn du dir Sorgen machst, macht deinen Kopf klar, wenn alles drunter und drüber geht.“ Isaac Stern. Bei der Auswahl unserer aktuellen musikalischen Programme für Euch haben wir uns von Isaac Sterns (1920–2001) Worten leiten lassen. Dieser großartige, lebenserfahrene Musiker hatte als einer der bedeutendsten Violinisten und einer der gefragtesten Musiker des 20. Jahrhunderts nicht nur musikalische Erfolge vorzuweisen; er setzte sich stets auch für den Nachwuchs ein.

Sorgen und Krisen unserer Zeit prägen Euer Aufwachsen und stellen uns alle vor enorme Herausforderungen. Da kann Musik ein Rückzugsort sein, kann den Alltag bereichern, aber sie kann auch zu besonderen Leistungen befähigen.

Wir möchten Euch auf vielfältige Weise zum Hören, Fühlen und Verstehen klassischer Musik mit der Meininger Hofkapelle einladen. Findet Euren eigenen

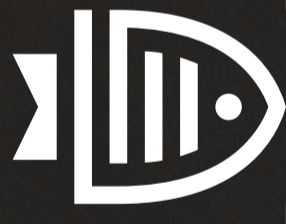
Zugang zu den Klängen und Melodien. Einige von Euch sind Teil unserer Konzerte: sie moderieren oder musizieren selbst auf „großer“ Bühne. Wählt aus den altersgerechten Angeboten Euer musikalisches Klangerlebnis aus!

Die Jüngsten können Wissenswertes über die Flöte und das Violoncello erfahren und erleben Märchenhaftes mit kleinem Orchester in den Kammerspielen. Passend zum Jubiläum von Herzog Georg II. bieten wir den Grundschulern Musik von Beethoven, Brahms, Reger und Clara Schumann, gepaart mit der Biografie unseres Theaterherzogs. Zwei Jugendkonzerte demonstrieren den großartigen Klang und die wunderbare Kraft der Meininger Hofkapelle.

Es wäre wunderbar, wenn unsere Musikauswahl, Eure Musiktrends und Euer eigenes Erleben sich befruchten und Euch ein Leben lang begleiten. Wir erwarten Euch und sind auf Eure Reaktionen gespannt.

Susanne Tenner-Ketzer, Leitung Junge Musik

**VERWEILLE.
ABO 26/27**



**staatstheater
meiningen**

